

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte am 24. April, machte Dr. Schróff mehrere pharmakologische Mittheilungen. Eine Mittheilung betraf die aus *Hyoscyamus*-Samen erzeugten Präparate, u. z. den bei der Bereitung des Extractes sich bildenden öligen Bestandtheil, dann das durch Fällung mit Wasser sich abscheidende Harz, endlich das Extract, der nach Entfernung der beiden obigen Substanzen durch Eindickung gewonnen wird. Das erwähnte Oel zeigte sich am meisten wirksam und dürfte daher am reichsten an Hyoscyamin sein; ihm zunächst steht das Extract, während das Harz wirkungslos schien. Hierauf gab der Vortragende eine Ergänzung zu seinen früher veröffentlichten Untersuchungen über *Aconitum* und seine Präparate. Die von den Engländern von dem durch Morson erzeugten *Aconitin* beobachteten Wirkungen sind bei Weitem heftiger als diejenigen, welche das uns zu Gebote stehende nach Geiger bereitete Präparat bei Schróff's Versuchen darbot. Schróff verschaffte sich nun in letzter Zeit Morson's Präparat, und die mit demselben an Kaninchen angestellten Versuche zeigten, dass dies Präparat ein von dem Geiger'schen ganz verschiedenes sein müsse, worauf schon seine überaus scharfe Wirkung auf die Zunge und der Reiz auf die Schleimhaut der Augen während der Manipulation mit demselben sprachen. Die später mit den Wurzelknollen von *Aconitum ferox* angestellten Versuche lassen den Vortragenden nicht zweifeln, dass Morson die genannte Eisenhutspecie zur Gewinnung seines *Aconitins* benütze. Aus den Versuchen scheint ferner hervor zu gehen, dass die Eisenhutwurzel zwei wirksame Principe enthalte, von denen das bei Weitem giftigere und scharfe gerade in *A. ferox* reichlicher enthalten ist. Auch das *A. Anthora*, schon in vorchristlichen Zeiten gekannt und als Gegengift gegen giftige Substanzen betrachtet, unterzog Schróff seinen Untersuchungen, die Wirkungen zeigten sich sehr mild; es enthält zwar *Aconitin*, aber gar kein scharfes Princip. In Bezug auf das Napellin sprach Professor Schróff seine Meinung dahin aus, dass es vom gewöhnlichen *Aconitin* nicht wesentlich verschieden sei.

Mittheilungen.

— *Rafflesia Arnoldi* ist am 2. Febr. d. J. im botan. Garten von Buitenzorg, auf der Insel Java, aufgeblüht. Bekanntlich ist diese Schmarotzerpflanze die grösste aller Blumen, sie lebt auf Sträuchern, aus deren Stamm sie sich entwickelt. Bis jetzt waren die Bemühungen, diese zwei Fuss im Durchmesser grosse Blume aus den Gebüschern von Sumatra nach Java überzapflanzen, gescheitert, jedoch der geschickte und eifrige Kunstgärtner Teysman hat, nachdem er, mit Hilfe des Mikroskopes, ihre Samenkörner entdeckt, diesen Samen dem Stamme eines Weinstockes eingeimpft.

(Bot. Ztg.)

— Aus Finnland berichten schwedische Blätter, dass die nach Helsingfors ausgeschriebene Naturforscher-Versammlung untersagt worden sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 179